

Vater Bund sorgt für seine Söhne in Spanien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

La Suisse veille sur ses enfants

Plus de 750 Suisses établis en Espagne y ont dévoué malgré la guerre civile. Ceux qui sont établis à Barcelone, Valence et Madrid souffrent d'une grande disette de vivres. Des institutions charitables de secours et d'autre part, les autorités fédérales se sont dévouées pour les secourir. Depuis deux ans, le conseil de vivres ont parti de Berne pour l'Espagne gouvernementale. Ces conseils se composent de 4 à 10 membres qui, jusqu'ici, ont transporté vers Barcelone, Valence et Madrid, représentant une contre-valeur d'un demi-million de francs.

Die «Spanischweizer»-Verpflegungskolonne, bestehend aus zehn Lastwagen mit Anhängern, im voller Fahrt auf den Pyrenäenradel «Le Perthus», kurz vor der spanisch-französischen Grenze. Zum Schweizer gegen Bergstrassen sind die Wagen mit großen Schweizerkreuzen gekennzeichnet. Die Begleiter erzählen, daß ausweilen Flieger in geringer Höhe über der Kolonne kreuzten, sich aber respektvoll ver-zogen, wenn sie das schweizerische Höhenkreuz bemerkt hatten.

Bibiés de la cruce Mancho qui dirige leur rôle à l'expédition gouvernementale et nationaliste. Les 10 conseils de vivres franchissent le col du Perthus dans les Pyrénées. La colonne couvre en trois jours la distance de Berne à Barcelone.



Unter der Taue der Granadachheit in Barcelona stand dieser kleine, bleiche Junge - Mein Vater ist auch Schweizer, sagte er in hochdeutscher Sprache. »Er ist Lehrer an der Betriebschule, ich soll ihm Beistand geben, ob er nun zu einer aus der Schweiz ankommen ist.« Der kleine spricht spanisch, katalanisch und hochdeutsch.

«A la maison, nous avons trois. Mon père. Quand est-ce qu'on pourra venir à manger? C'est papa qui m'a envoyé une nouvelle. Il est Suisse, papa, il est professeur à l'école Bellet». Un petit garçon pâle, assis au port de notre légation à Barcelone, questionné aussincèrement au des chauffeurs de camion.



Nicht nur für unsere Landsleute, sondern auch für die Emigranten, die in der Umgebung der Granadachheit wohnen, ist es ein Ereignis, wenn die Lebensmittelwagen aus der Schweiz ankommen. So kommt es, daß eine ganze Menge Frauen und noch viel mehr Kinder mit gespannter Aufmerksamkeit der Altkolonne zusehen. Sie alle hoffen auf ein Stück Zucker, oder eine Tafel Schokolade, und laute und dankbare »Mehats« grüssen sie in der Kunde, wenn mal eine kleine Gabe ins Gedächtnis gelassen kommt.

Am Freitag, 1. März, empfing die »Comité de vivres«, unter der Leitung des spanischen Konsuls, eine Gruppe von Kindern, die von der Granadachheit nach Barcelona gekommen waren.

Größer Tag in der Schweizer Granadachheit in Barcelona die Lebensmittelkolonne aus der Heimat zu empfangen. Die für Kolonnen bestimmte Ware wird im Generalmagazin abgeholt. Von hier an erfolgt dann, gegen Bezahlung natürlich, die Verteilung an die Empfänger. Jede Lebensmittelkarte besitzt eine bestimmte Quantität. Die Ware für die Schweizer in Valence-Spanien gelangt von Barcelona aus auf dem Seilweg zu den Bestimmungsorten.

Le conseil de vivres se décharge dans l'hôtel de notre légation. Tous membres de la colonie suisse de Barcelone pour obtenir les marchandises de la carte de vivres et contre paiement d'argent. Les marchandises destinées à la colonie de Valence sont embarquées à Barcelone vers des destinations.

Ein Beispiel für die Lebensmittelkarte im republikanischen Spanien: ein Mann in einem weißen Hemd und dunkler Hose steht in einer Gruppe von Menschen. Die Karte ist ein Dokument, das die Berechtigung zum Kauf von Lebensmitteln darstellt.



Vater Bund sorgt für seine Söhne in Spanien

Wie die Eidgenossenschaft die in Spanien zurückgebliebenen Schweizer mit Lebensmitteln versorgt

PHOTOS VON PAUL BÉNN

Parallel zu den privaten Hilfsaktionen, die seit Beginn des spanischen Bürgerkriegs verschiedene schweizerische soziale Institutionen tätigen, führen auch die Bundesbehörden eine Verproviantierung unserer im republikanischen Spanien zurückgebliebenen Landsleute durch. Etwa 750 Schweizer, die zum Teil seit Jahrzehnten in verschiedenen Stellungen in Spanien tätig waren, sind bis heute auf ihrem Posten geblieben. Die Lebensmittelversorgung im republikanischen Spanien, besonders in den Städten Madrid, Valence und Barcelona, ist äußerst schwierig geworden. So fahren denn seit bald zwei Jahren in regelmäßigen Zeitabständen schwere, mit Schweizer Nahrungsmitteln beladene Camions nach Barcelona. Mit insgesamt vierzehn solcher Transporte sind gegen 750 Tonnen Waren im Werte von rund einer halben Million Franken hinübergebracht worden. Die Lebensmittel werden in Bern eingekauft und auf 8-10 Lastwagen mit Anhänger verladen. Drei Tage mit Überfahrten in Grenoble und Perpignan oder Bénes, dauert jeweils die rund 1700 Kilometer lange Hinfahrt und ebenso lang die Rückfahrt.



Ein Beispiel für die Lebensmittelkarte im republikanischen Spanien: ein Mann in einem weißen Hemd und dunkler Hose steht in einer Gruppe von Menschen. Die Karte ist ein Dokument, das die Berechtigung zum Kauf von Lebensmitteln darstellt.

